

das ihn jeden Sonntag in der Kirche sah, war von ihm ein Beispiel tief gelehrt. Wenn in Futuro heute das religiöse Leben blüht, so hat der große Prediger mit seinem Beispiel dazu auch seinen Teil beigetragen.

Vor Weihnachten Freitag verließ, stellte er mir einen Abschiedsbesuch ab. Tief ergriffen stand er mir gegenüber: Ich, der katholische Pfarrer, und der unbesiegbare und fleischgewordene Weidner des Mittelalters. Er bedachte mich für die aufrichtige Freundschaft, die mir ihm während der Zeit seiner Internierung angedeihen ließ, tief durch mich seine freundschaftlichen Grüße an die Dorfbewohner wie auch an einzelne Dorfbewohner ausstrecken und hat mich, dem Volke mitzuteilen, daß es auch weiterhin die Religion in seinem Herzen bewahrt, daß es beschließen, arbeitssam und fleißig die Arbeit zu tun, die ihm anvertraut ist, und die seine Sünden seien, auch weiterhin bewahren, pflegen und beschützen.

Als er mir zum letztenmal die Hand reichte, schaute ich selbst im Handschlag jene Eigenschaften älterer, von der sein mannhaftes und hartes Weiblich glühte. Dann haben wir uns voneinander getrennt — Ich, der Weidner, seine Worte. Selbiger habe ich ihn nicht mehr gesehen. Ich bewachte aber die Stunden, die mir mit ihm zu verbringen gegönnt waren, unter den teuersten Erinnerungen meines Lebens.

Inland

Carlinha. Auf dem Nachhauseweg vom Gymnasium Paranaense jagt der Gymnasiast Walter Rodrigues Silva seinen Revolver, um die Waffe zu untersuchen. Diese war geladen, und so dauerte es denn gar nicht lange, daß ein Schuß krachte und dem unvorsichtigen jungen Mann die linke Hand durchschlagen wurde.

Lutherkalender für Südamerika. Im 12. Jahrgang ist jenen in der Casa Publicadora Concordia, Caixa Postal 916, Posto Alegre, der Lutherkalender für 1936 erschienen. Es ist ein erster Seite in erster Zeit, der nachdrücklich an Herz und Gemüht greift und einschläft für Christus und das Christentum eintritt. Daneben bringt er auf seinen 160 Seiten natürlich auch Erzählungen und Abhandlungen unterhaltender und belehrender Natur, praktische Winke und Ratssätze für Haus und Leben usw. Wir wünschen dem Kalender freundliche Aufnahme und weite Verbreitung und danken für das uns überreichte Besprechungsexemplar.

Politiker auf Reisen. An Bord des Kondoflaggers „Curupira“ haben am 22. ds. auf der Reise nach Porto Alegre folgende Politiker den Hafen von Paranaense passiert: Coronel Agnelo de Souza, ein persönlicher Freund von General Flores da Cunha; Dr. Cyro Trancoso, Bruder von Osvaldo Trancoso, mit einer Vollmacht des Bundespräsidenten; Dr. Carlos Machado, Führer der logranden liberalen Fraktion im Bundeskongress; Dr. Antonio Flores da Cunha, Sohn von General Flores da Cunha, einem Neffen des Vaters; Dr. Gulliano Machado, Führer der münchener Minderheit im Bundeskongress. Zweck dieser aussergewöhnlichen Reise ist eine direkte Ansprache jenes Königreich der politischen Lage, die durch die Wahl des Admirals Protogeras Waldemar zum Staatsgouverneur von Rio entstanden ist.

In Rio de Janeiro wurde am 19. ds. am hiesigen Tag eine Reihe Witme von einem unbekannten angegriffen und ihrer Tasche mit 6 Contos Inhalt beraubt. Es heißt, die Polizei sei dem Verursacher auf der Spur.

Hafenarbeiterstreik in Paranaense. Aus Moraes sind in der Nacht zum 22. ds. auf 2 Lastkraftwagen 40 Hafensarbeiter nach Paranaense gebracht worden, wo sie unter polizeilicher Schutze sofort die Verladung von Bananen aufgenommen haben.

Kommunistische Propaganda. In der Nacht auf Samstag wurden an verschiedenen Stellen der Staatshauptstadt junge Kommunisten bei der Verteilung von Flugblättern überfallen. Beim Prado stand nach kurzer Gegenwehr mit Revolvern drei Wunden festgenommen worden. Beim Hauptplatz wurde ebenfalls von jungen Propagandisten verteilten Flugblätter auf die Polizei geschossen. Die Verhafteten heißen Valentei, Heide, Hippo Prinz und Antuano Natal Junior. Sie gehören der Zelle 2 der Studenten-Communisten als Nachfolgerin der aufgelösten Studenten-Propaganda-Club an. Am Samstag sind weitere 10 Personen festgenommen worden. In Carlinha sollen sich zahlreiche Zellen der kommunistischen Jugend befinden. Jede Zelle ist 5 Mann stark.

Streik. Der Herr Staatsgouverneur hat in einem Telegramm vom 22. ds. die „Associação Commercial“ von Paranaense aufgefordert, sich gemeinsam mit der Hafenbehörde für eine solche Verlegung des Hafensarbeitsbetriebs zu bemühen.

Ein schwarzes Unglücksfall ereignete sich auf dem Rio Paranaense. Ein unbekannter Dampfer wurde, als er auf der Fahrt von Charanis nach Alibéria Pass auf einer Höhe des Rio Paranaense passierte, von einem Schlepper angefahren. Unter unglücklichen Umständen gelang es, die Passagiere zu retten; nur ein 8-jähriges Mädchen, das aus dem ins Wasser sinkenden Omnibus in den Fluß gesprungen war, verstarb in der Schwimmbad und konnte nicht mehr aufgefunden werden. Der Omnibus ist in zwei Hälften zerlegt und über eine Land geschleppt worden.

In Mercedes wurde am Freitagabend auf der Avenida Cruzera ein japanischer Kolonialwagen einem Auto ausweichen, geriet aber mit dem Knieben auf einen Haufen Wasserlinsen. Der Fahrer wurde zwischen die Räder geschleudert und von den Rädern des glücklicherweise leeren Wagens überfahren. Seine Verletzungen sind nicht gefährlicher Natur.

Elende Weibchenstücker für unsere Jugend. Organisiert werden, als schon Kollaterale zu Weibchen, nicht nur in den Familien, sondern auch in den Schulen unsere lieben Weibchenstücker, von jung und alt gelungen und ergriffen. Wir müssen nicht daran, daß die Trübsal von 19 der schändlichen Weibchenstücker, die den Verlag Reinhold & Co. als Propaganda, herausgibt, viel dazu beitragen wird, daß diese runderborenen Wesen auch in unserm Brautstandem erhalten bleiben. Wir empfehlen die Billige Heiligen zur Abschaffung, das zum Preise von 24500 für 12 Exemplare postalisch eingeschle-

ben auch direkt vom Verlag bezogen werden kann (Voreinsendung des Betrages ist erforderlich).

Streik de novo. Am Samstag ist dank der Vermittlung des Parlamenten Herrn Agostinho Pereira der Hafensarbeitsbetriebe in Paranaense beilegt worden. Die Streikenden beschließen, zu den alten Löhnen zur Arbeit zurückzukehren; die Hilfsarbeiter aus Moraes wurden zurückgezogen.

Import von Luftgewehren. Wie wir hören, ist es den Bemühungen interessierter Kreise gelungen, bei den hiesigen Behörden den Import von Luftgewehren und Luftpistolen freigegeben. Der Import unterliegt zwar gewissen Sonderformalitäten, aber der Handel und Gebrauch dieser Waffensorten ist erlaubt und woffenscheinlich. Deutsche Luftgewehre sind ideale Sport- und Übungsgewehre und erfreuen sich in allen Ländern der Welt großer Beliebtheit. Die deutsche Industrie ist führend in diesen Waffen, und es ist zu begrüßen, daß Brasilien diesem deutschen Artikel nunmehr geöffnet ist. — Wir verweisen auf das heutige Inserat.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am Samstagabend um 8 Uhr in der Wohnung der Familie André Vortopelli an der Rua Simao Colabar. Nach dem Abendbrot machte Vortopelli sich fertig, seinen Wachtmeister bei Herrn Soáo de Lara anzutreten. Als er den Revolver zu sich nehmen wollte, entglitt dieser seinen Händen und entlad sich beim Aufschlag. Die Kugel traf das linke Schläfenbein der Familie, das auf einer Wunde in der Nähe lag. Die Verletzungen waren so schwer, daß das Kind trotz ärztlicher Hilfe 1 1/2 Stunden später starb.

Bei Rio de Janeiro im Morgens 6. Uhr das Unwetter stürzte am Samstagabend ein aus Italien kommendes Auto am. Dona Emilia Ribeiro und Herr Machado de Moraes trugen Verletzungen davon. Es gelang, den Wagen wieder aufzurichten und die Fahrt fortzusetzen. Abends 10 Uhr war man in Carlinha.

Saindo-leuter Fußballspieler sind am Freitag in Carlinha eingetroffen. Am Sonntag fand auf dem Sportplatz Belfort Duarte ein Wettkampf zwischen den carlinhenses und paranaenses Spielern statt. Das Spiel endete mit folgendem Resultat: Paranaense 6, Carlinhenses 0.

Kongress Paul Carangeira. Am 22. ds. gab Rio Carangeira im Theater Cuzia das angekündigte Konzert. Die Erwartungen waren nach den Presseberichten aufs äußerste gespannt. Sie wurden voll und ganz erfüllt. Das voll besetzte Haus begrüßte den Künstler bei seinem Erscheinen herzlich und lauschte dem herrlichen Spiel mit größter Aufmerksamkeit und Hingabe. Komit Carangeira hatte den Rahmen seines Programms nicht gestrichelt: Von Händel u. Mozart über Schubert und Brahms bis Albeniz, Kanel Mex Bruch und Riee. Der abstrus seltsame Stoff soll nicht nur der blenden Technik des Virtuosen, für den es technische Schwierigkeiten nicht mehr zu geben scheint. Er soll ebenso der durch und durch künstlerischen Nachschöpfung der geistlichen Werke. Mozarts Menuett, die Schottische Phantasie von Bruch, Schuberts Sinfonien und das Moto Verpeluo von Ries fanden besonders stimmungsvollen Beifall, der so lange währte, bis der Künstler Wiederholungen oder Zugaben spendete. Sehr eindrucklich und wirkungsvoll war das schwerwichtige Hymnische Wiegenlied von Wagner. Der Abend war ein sehr großer Genuß für die Carlinhenses Musikfreunde. Hoffentlich ist es nicht der letzte, den Komit Coroneliro uns schenkt.

Nach zu vergessen ist die ganz ausgezeichnete Beleuchtung durch Maestro Antonio Mello.

Keller für christliche Kunst. Die Firma J. Ditmann-Schönbühns hat vor ungefähr 2 Jahren in Rio Negro ein Atelier für christliche Kunst eröffnet. Sie modelliert, gießt, bemalt und ornamentiert Statuen in allen Größen für Kirchen und Klöster, für Krankenhäuser und Privats. Der Ruf von der äußerst gelegenen und künstlerisch seinen Arbeit der Firma ist bereits weit über die Grenzen von Paranaense und Santa Catharina gebrungen, und schon in vielen Kirchen Katholen die Heiligen aus der Casa São José freundlich von den Wänden herab auf den Beten und Betender.

Daneben verfertigt die Firma in eigener Werkstatt und nach eigenen Entwürfen recht kunst- und geschmackvoll Altäre, Tischaltäre, Kanzeln und Kirchenbänke.

Nun hat uns die Firma J. Ditmann-Schönbühns mit einer 120 cm hohen, herrlichen Statue abgedrückt, die den Heiland der Welt darstellt. Hoch und edel strahlen aus dem Heilandsanblich, und die ausgebreiteten Arme reden eine tiefempfundene Sprache von der weltumspannenden Liebe des Göttermenschen zu den am Frieden, Glück und Himmel rühenden Menschenkinder.

Wir wünschen der Firma J. Ditmann-Schönbühns recht viel Erfolg mit ihrem schönen Unternehmen und danken verbindlich für das prächtige Geschenk.

Deutscher Kurzwellessender. Dienstag, den 26. November: 7.00 Volkstanz — 7.05 Kinderland: Sternentanz. Nach Grimm für den Jung bearbeitet von Friedrich Wilhelm Brandt und Edith Heintzsch — 7.35 Wirtschaftstanz — 7.40 Zwillingspiel — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 „Der Feindbesieger“. Operette von Müllacker. Dirigent: Fritz Wäke. Gemischtes (portugiesisch) — 9.15 Nachrichten — 9.30 Vom Rhein zur Donau. Eine musikalische Wanderung mit verbindendem Text von Franz Wolf. Kapelle Erich Schneiderwald — 10.15 Musikklubabend — 10.30 Kleine Volkstanzmusik — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmvorlauf (deutsch, portug.) — Mittwoch, den 27. November: 7.00 Volkstanz — 7.05 H.-J.-Tanz: Beinhart von Weimar — 7.35 Wirtschaftstanz — 7.40 Zwillingspiel — 7.45 Nachrichten (deutsch) — 8.00 Soldatenmusik und Soldatenhumor — 9.00 Gedenkstunde grüner Gegenwart — 9.15 Nachrichten (portug.) — 9.30 Neue deutsche Unterhaltungsmusik. Orchester des RWE. Dirigent: Eugen Sonntag — 10.15 Musikklubabend — 10.30 Sonate Es-Dur op. 110 von Ludwig van Beethoven. Am Freitag: 7.10 von Beethoven — 11.00 Nachrichten (deutsch) — 11.15 Programmvorlauf (deutsch, spanisch).

Staat S. Paulo. Kommendant ermordet. In diesem Kabinett ist am 22. ds. in S. Paulo der Generalkommandant des Feuerwehrcorps, Oberstleutnant Paulo Costa Vilho, vom Leutnant Antonio Moreira Lima durch drei Revolvergeschosse tödlich getroffen worden. Die im Kabinett mit anwesenden

Leutnants Flete Camela und Antonio Carvalho sind verunndet worden. Der Letzte ist geflohen. Es handelt sich um einen Raubmord, der darauf zurückzuführen ist, daß Leutnant A. M. Lima bei der letzten Beförderung übergangen worden ist. — Ein schwarzes Auto unglücklich ereignete sich in der Höhe von Magy Wilim, wo ein Lastauto, das 20 Arbeiter zur Arbeitsstätte bringen sollte, in einen Flußlauf stürzte. 4 Arbeiter landeten im Tod, viele andere sind verunndet worden. — Italienische Freiwillige haben sich in Santos an Bord des Dampfers „Augustus“ wiederum nach Italien eingeschifft. Die Leute haben sich geweiht, die englische Railways zu benutzen, und die Fahrt von S. Paulo nach Santos im Omnibus zurückgelegt.

Bundeshausstadt.

Einen glänzenden Flug machten Hauptmann Ray Franca Bello und Oberleutnant An, die mit einem Dora-Apparat die Strecke Belém do Pará-Rio in 22 Stunden 40 Minuten zurücklegten.

Ein Vermittlungsvorschlag. Es heißt, man denke daran, unter dem Namen União Republicana Nacional eine große Partei zu bilden, worin alle liberal-demokratischen Richtungen, auch der Opposition, zusammengeführt werden sollen. Bei Annahme dieses Planes soll in Rio ein Direktorium gebildet werden, um ein verwaltungsähnliches Programm zu entwerfen, demzufolge dann eine Kabinettsbildung erfolgen wird.

Ein schwarzes Unwetter hat am Freitag Rio heimgesucht. Ueber Copacabana ging ein 20 Minuten anhaltender Wolkenbruch unter heftigen Stürmen nieder, wobei 1 Person getötet und 6 verwundet worden sind.

Mit 6 Batten, der englischen Transatlantik-Regierin, hat am 21. ds. der Bundespräsident in Beisein des englischen Botschafters die Insignien des Cruzeiro-Ordens überreicht. Die Auszeichnung wahllos für 16 britische Seeleute ohne Reden.

Für Streikfrage. Der Präsident des Metallarbeiterverbandes weist einen Anbiederungsversuch der Ullarç: Liberal entschieden zurück und sagt, die Streikenden suchen lediglich ihr Recht und bilden keine politische Ausprägung des Streiks.

Schuldenstand suspendiert. Die Staatseinkünfte von Bahia hat sich für die Suspension der äußeren Schuldenleistungen ausgesprochen.

Neuer Leader. In der Bundesdeputiertenkammer wurde am Samstag Pedro Metz zum Leader der Mehrheit gewählt. Die Wahl wird als Beweis dafür angesehen, daß die Bundesregierung auch ohne Rio Grande do Sul über eine große Mehrheit verfügt.

Ein Buschplan experimenteller Elemente in Belém do Pará aufgedeckt worden. Verschiedene Personen sind verhaftet, große Mengen Propagandaflyer sind beschlagnahmt worden.

Frau Schullings. Im Staat Rio ist die Lehrerin Sika Ferreira Luz mit der Leitung des staatlichen Erziehungswesens betraut worden.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Getreidewirtschaft. In 31. Oktober waren die Getreidewerträge in Deutschland um mehr als 450 000 Tonnen größer als im vorigen Jahre.

Ein Kleinflugzeug, vom Fluggesellschaft Dr. Hübner erbaut, ist auf dem Wannheimer Flugplatz zerlegt worden. Das Flugzeug hat einen 16 PS-Motor. Sein Anschaffungspreis, mit Motor, beträgt 2000 Reichsmark. Es ist vom 16-jährigen Sohn des Erfinders vorgefertigt worden. Die Fluggeschwindigkeit beträgt 50 km. Die Benzinflasche ist gering.

Winterhilfe. Im letzten Sonntag haben sich die Hockey-Spieler in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt.

Der Steuerertrag des Deutschen Reiches ist in diesem Jahre um 2,3 Milliarden Reichsmark höher als im Jahre 1932.

Deutsch-französische Versprechungen. In der französischen Presse findet die Verpöschung, die am Donnerstag zwischen dem Reichskanzler Adolf Hitler und dem französischen Völkler Pierre Poincaré in Berlin stattfand, starke Beachtung. Die „Havos“ unterstreicht in ihrer Berichterstattung den freundschaftlichen Ton bei der Unterredung und den beiderseitigen guten Willen zur Verständigung. Der persönliche Geis, der auf beiden Seiten zutage trat, werde dazu beitragen, das Verhältnis zwischen den beiden Ländern zu verbessern.

Das radikalsozialistische Blatt „Deuore“ schreibt, die Unterredung habe den Zweck gehabt, Deutschland aufzuklären, daß der französisch-bolschewistische Vertrag nicht gegen Deutschland gerichtet ist. Das Blatt fügt aber bei, daß sich der deutsche Standpunkt nicht geändert habe.

Das Londoner Blatt „New Chronicle“ ist der Meinung, daß mit der Berliner Versprechung am Donnerstag der erste Schritt zu einem Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland getan sei. Die Zeitung behauptet weiter, der französische Völkler habe von Cabal den Auftrag zu einer vorübergehenden Aussprache erhalten.

„Daily Telegraph“ aber glaubt, daß der französisch-bolschewistische Pakt ein Hindernis auf dem Wege zur deutsch-französischen Verständigung sei.

Im Versuch selbst weckere sind in Mogadibu und in Bremen zwei neue Vermittlungsämter in Betrieb gesetzt worden. Im Monat Dezember sollen auch Nürnberg und München Versöhlervermittlungsämter erhalten.

Die Unterredung am Donnerstag vergangener Woche zwischen dem Reichskanzler Adolf Hitler und dem französischen Völkler Pierre Poincaré hat in der Weltpresse ein durch positives Echo gefunden. Eigenlich möchte man sich wundern, daß eine derartige Aussprache nicht längst vorher stattgefunden hat. Reichskanzler Adolf Hitler hat wiederholt schon klipp und klar bekundet, daß mit der Rücküberlegung des Krieges die letzte Gebietsforderung auf deutscher Seite verschwunden ist.

Und auch auf französischer Seite ist erklärt worden, daß Frankreich keine Gebietsveränderung mehr verlange. Es gibt aber in Frankreich auch heute noch Kreise, die in Deutschland den alten Erbsiedel haben. Erst am Donnerstag wieder, als in Berlin die Unterredung war, hat in Paris eine deutsch-französische Rundgebung stattgefunden,

woran auch Parlamentarier teilgenommen haben und worauf man die wüßliche Politik als festlich, die deutsche aber als klugerlich bezeichneter.

In Deutschland beurteilt man die Lage nicht ruhig. Der „Schlesische Beobachter“ erblickt in der Rundgebung nichts anderes als den nationalistischen Wunsch Deutschlands, auch zu seinem wüßlichen Nachbarn in ein erträgliches Verhältnis zu gelangen. Die „Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ schreibt, eine suchbare Ausgestaltung der Beziehungen mit Frankreich sollte wohl möglich sein, da zwischen beiden Ländern keinerlei Gebietsfragen mehr bestehen. Den gleichen Gedanken hat übrigens auch der französische General Petain ausgesprochen, indem er sagte: Frankreich habe Deutschland nichts mehr zu geben. Deutschland verlange nichts von Frankreich, es wolle nur als Großmacht behandelt und von der Einkreisungspolitik befreit werden.

Studentenkameraschaftshaus. In Dresden erfolgte am Samstag die feierliche Grundsteinlegung zu einem Studentenkameradschaftshaus.

Frobeniusausstellung. In der Reichshauptstadt fand eine Sonderausstellung über die letzte Frobeniusexpedition durch Abyssinien und Libyen statt, die soviel Anklang fand, daß sie über die vorgelegene Zeit hinaus geöffnet bleiben mußte.

In dem Devisenprozeß gegen den Bischof von Metz Dr. Peter Legge erfolgte am Samstagvormittag die Urteilsverkündung. Bischof Legge wurde wegen schändlichen Devisenvergehens zu einer Geldstrafe von 100 000 Reichsmark, sein Bruder Dr. Theodor Legge wegen fortgesetzten Devisenvergehens zu 5 Jahren Zuchthaus und 70 000 Reichsmark, Generalvikar Dr. Wilhelm Soppa zu 3 Jahren Zuchthaus und ebenfalls 70 000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt. Für die beiden letzten, die übrigens schon 8 Monate in Untersuchungshaft saßen, wurde ferner auf 5 Jahre Ehrverlust erkannt. (In katholischen Kreisen halte man bestimmt mit einem Freispruch der Angeklagten und besonders des Bischofs gerechnet, da gemeldet wurde, die Verurteilten hätten nachgewiesen, daß die 95 000.— fl. Obligationen auf Grund des Volksvereinsgesetzes angekauft und die im Zustand noch vorhandenen Devisen in Höhe von 30 450.— fl. ebenfalls angekauft und abgeliefert worden sind. Der Staatsanwalt hätte auch gegen den Bischof 5 Jahre Zuchthaus beantragt. D. K.)

Das Berliner Philharmonische Orchester wird am 29. und 30. November unter dem nunmehr wiedergewählten Professor Dr. Furtwängler in der Londoner Queen's Hall konzertieren.

Das Verbot gegen zwei englische Zeitungen, darunter „Daily Express“, ist am Samstag mit folgender Wirkung aufgehoben worden.

Dem Berliner Zeughaus wurde eine alte Millardafahne aus der sibirischen Zeit übergeben. Die Fahne bestand aus einem sibirischen Klotter und kam später nach Lagnen, wo sie von Deutschen aufgekauft u. dem Führer geschenkt worden ist.

Fuerwehre als „Brandstifter“. In Leipzig wurden alte, unbrauchbar gewordene Häuser von der Feuerwehr mit Vorbedacht durch Feuer befeuert, wobei gleichzeitig wichtige Einrichtungen über die Feuerbedeckung gelammert wurden.

Beileidtelegramm. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sprach dem König von Italien telegraphisch die aufrichtige Teilnahme des deutschen Volkes anlässlich der großen Unwetterkatastrophe in Skibionien aus.

Bahnenbau. In der Nähe von Duisburg entsteht eine neue Brücke, die den Namen des deutschen Seehelden Grafen Sper führen wird.

Frankreich. Neue Unterredung. Der Ministerpräsident Laval hat am Samstagvormittag den italienischen Völkler in Paris zu einer Aussprache empfangen. Eine amliche Unterredung wurde nicht ausgedehnt. Es wird aber gemeldet, daß sich die Unterredung auf politische und wirtschaftliche Fragen im italienisch-afrikanischen Konflikt bezogen habe.

Fahreverbände England-Frankreich. Die Pläne für eine Fahreverbände zwischen England und Frankreich über den Kanal liegen nunmehr fertig vor. Es sind drei Hochseefähren vorgesehen, von denen jede einen ganzen Bahnhof zu befördern vermag.

Immer wieder die Adressliche gegen Deutschland. Unter dieser Überschrift wendet sich ein Pariser Blatt häufig gegen die noch immer von einem großen Teil der französischen Presse betriebene Deutschlandhete, die in Deutschland nicht weiter als den Selbstlob Frankreich erblicken können.

Ein französisch-deutsche Vereinigung ist in Paris gegründet worden. Sie hat am 20. November der Reichspropagandistischer und Tschammer und Hsen eingeladen, über die Olympischen Spiele und den deutschen Sport zu sprechen.

Körperliche Erziehung der Jugend fordert „Le Journal“. Die Zeitung weist auf die große Zahl der Unausgebildeten unter den französischen Wehrpflichtigen hin und empfiehlt die deutsche Jugendberufshilfe als Vorbild.

Dieater Nebel löste am Sonntag empfindlich den französischen Zisterneher. Die französische Abordnung, die zu den Verlegungsfeierlichkeiten von Admiral Joffre im Flugzeug nach London reisen wollte, mußte darauf verzichten und einen Dampfer zur Hilfe benutzen.

Explosion. Bei der sibirischen Stadt Arles fand bei einer Explosion viele Arbeiter ums Leben gekommen.

Großbritannien. Kabinettsbildung. Der bisherige Kriegsminister Lord Halifax ist zum Lord-Stegeldwahrer ernannt worden; der bisherige Lord-Stegeldwahrer Lord Londonderry ist zurückgetreten. Zum Kriegsminister wurde der bisherige Finanzsekretär im Schatzamt ernannt. Zum Dominienminister wurde der bisherige Kolonialminister Malcolm Macdonald, und zum Kolonialminister der bisherige Dominienminister S. H. Thomas ernannt.

Antwort an Italien. Die englische Antwort auf die italienische Protestnote gegen die Sanktionen ist am Freitagmittag dem italienischen Völkler in London vom britischen Außenminister Sir Samuel Hoare überreicht worden.

Aus Italien verleierte am gleichen Tag nachmittag, daß die englische und auch die französische Antwortnote auf dem Wege über die briten-

italienischen Völkler in London und Paris nunmehr in Rom eingetroffen seien.

Schweiz. Abfassung. Das Eidgenössische Sekretariat stellt, unter Berufung auf einen ausbrüchlichen Wunsch des italienischen vorkriegsständigen Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson, einen vorläufigen Bericht über alle Arbeiten der Abrüstungskonferenz zusammen. Diese Zusammenstellung soll auf Wunsch Hendersons die Grundlage zum Schlußbericht abgeben, der der Abrüstungskonferenz vorgelegt wird und worin alle Gebiete angeführt werden, die zum Schließen der Konferenz gehört haben.

Italien. Krankentransport. In Neapel ist am Freitag ein italienisches Lazarett mit 450 Soldaten und Arbeitern eingetroffen, die das tropische Klima in Ostafrika nicht ertragen können.

Schwere Unwetter haben am Freitag Italien heimgesucht. Besonders Südtalien ist hart in Mitleidenschaft gezogen worden. In Kalabrien sind durch Ueberflutungen und Herabstürze 20 Menschen ums Leben gekommen.

Neue Sanktionen. In Rom nimmt man aus verschiedenen Anlässen an, daß auch ein Benzinlieferungsverbot nach Italien bevorstehe. Da ein Benzinmangel Schwierigkeiten bereiten könnte, ist man Maßnahmen, um den Verbrauch im Lande selber noch möglich zu machen.

Mit dem Petroleumlieferungsverbot nach Italien wird bis 16. Dezember gerechnet.

Schwere Wolkensbrüche und Gewitterstürme haben in Südtalien in den letzten Tagen zahlreiche Todesopfer gefordert. Nach offiziellen Angaben sind bis jetzt 27 Menschen ums Leben gekommen. Andere noch unbefähigte Nachrichten sprechen sogar von 82 tödlich verunglückten Personen.

Die Zahl der Todesopfer bei der Unwetterkatastrophe hat sich weiter erhöht. In Castagnora sind 47, in Reggio 10 Tote festgestellt worden.

Ein Ausländer-Freiwilligenkorps ist am Sonntag mit dem Dampfer „Vernoni“ nach Neapel nach Ostafrika abgegangen.

Zu den Antworten auf den italienischen Protest gegen die Sanktionen wird von italienischen Stellen aus gemeldet, daß die Antworten durchaus nicht überraschend seien. Auf den Inhalt der italienischen Protestnote gehen diese Antworten übrigens überhaupt nicht ein. Aufjaldend seien außerdem die Abweichungen der englischen, französischen und schweizerischen Note nach Wortlaut und Inhalt, was keineswegs die so oft betonte einheitliche Auffassung im Eidgenössischen gelege.

Portugal. Eine deutsche Buchausstellung ist am Samstag von der Deutschen Schule in Lissabon unter dem Protektorat des deutschen Konsulats und des portugiesischen Unterrichtsministers eröffnet worden.

Griechenland. König Georg II. wurde am Sonntag in Athen in freudigen Spannung erwartet. Von kommunistischer Seite wurde er geblich verurteilt, Sektionen herbeizuführen.

Polen. Antijüdische Forderungen. Die Studenten der technischen Hochschule in Warschau fordern eine zahlenmäßige Beschränkung der jüdischen Studenten auf allen polnischen Hochschulen. Die Herabsetzung soll dem Verhältnis der jüdischen zur polnischen Bevölkerung entsprechen. Auch sollen den jüdischen Studenten bei den Vorlesungen getrennte Plätze angewiesen werden.

Rußland. Vertrag mit U.S.A. Am Freitag fand in Moskau der Notenanstößliche zwischen Sowjet und dem amerikanischen Völkler über die Ausführung von geschäftlichen Verträgen statt. Auf Grund dieses Vertrages können russische Behörden eingegangen werden, die von den Vereinigten Staaten erlassenen Rechtsmaßdell auszuführen sind und umgekehrt.

Schwere Stürme sind nach kurzer Pause am Sonntag erneut auf dem Schwarz- und Kapischen Meer ausgebrochen. Die Schiffahrt liegt still. Zahlreiche Fahrzeuge sind in Not, und viele Fischer schwelben in höchster Lebensgefahr.

Stamm. Uboote bestellt. Slom hat in Japan 4 Uboote von je 370 Tonnen Wasserdrängung bestellt. Der Auftrag ist von der japanischen Regierung bestätigt worden. Die vier Uboote sollen schon Ende 1936 in Dienst gestellt werden.

China. Nordchina-Problem. Die japanische Telegraphenagentur Nengo meldet, daß General Sun Tschan Schuan entschlossen ist, an der Selbstständigkeit der Nordprovinzen festzuhalten. General Tschangkalich soll in Honan Truppen sammelngelen.

Anleihen. Ein englischer Finanzmann verhandelt mit Japan über eine Anleihe an China.

Japan. Die Lage in Nordchina beschäftigt die japanische Presse. Sie führt im allgemeinen eine klare Sprache gegen England. Das Londoner Zeitung meldet, die Antosmedebewegung in Nordchina sei ein japanisches Werk. Die Errichtung eines Pufferstaates zwischen Mandchukuo und China werde wohl nicht aufzugeben sein. Das Blatt fordert aber für England das gleiche Recht der Handelsfreiheit in Nordchina.

Vom abellin. Kriegsschauplatz.

Neutrale Meldungen. Vom 23. November.

Der Reichskanzler des Deutschen Reiches hat dem Reichsminister des Auswärtigen in Tokio eine Note überreicht, die eine italienische Abteilung von dem Reichsministerium abgibt. Die Italiener hatten einige hundert Tote und Verwundete.

Italienische Meldungen. Vom 22. November.

Militäres Heeresbericht: Auf der Lybia-Schauplatz gab es heute Vorstöße. Der Araber Abdullatif wurde von Mustafa, und mehrere italienische Soldaten getötet. In den Övanten wurden 2000 italienische Soldaten getötet.

Vom 23. November.

Nachrichten aus italienischer Quelle zufolge soll sich die Bevölkerung der abessinischen Gebiete gegen den Italiener unterworfen haben. 5 000 Abessinier sollen zu den Italienern übergegangen sein.

Weihnachten! Eine große Auswahl in erstklassigen deutschen Parfümen und vielen anderen guten Dingen finden Sie in der bekannten Minerva APOTHEKE und DROGERIE

Dr. Carlos Keller
 Spezialarzt für Haut- und Venenkrankheiten
 Spezialbehandlungen: Tuberkulose, Haut- und Venenkrankheiten, Hämorrhoiden, Geschlechtsleiden, etc.
 Consultation: Rua São Francisco 185, Montag bis Freitag 11-12 und 2-4 Uhr.
 Sonnabend 11-12 und 2-3 Uhr.

Dr. Jorge Meyer
 74-jähriger Spezialist für Krankheiten in München u. Nürnberg.
 Spezialität: Gicht, Rheuma, Bluthochdruck, etc.
 Consultation: Rua São Francisco 185, Montag bis Freitag 11-12 und 2-4 Uhr.
 Sonnabend 11-12 und 2-3 Uhr.

Dr. Fabio A. D. Gama
 Zahnarzt-Chirurg.
 Spezialität: Zahnfleischentzündungen, Extraktionen, etc.
 Consultation: Rua Paulista 160.

Zahnärztin
 Janine Schmittinger.
 Spezialität: Zahnfleischentzündungen, Extraktionen, etc.
 Consultation: Rua 13 de Maio Nr. 818, Ecke Rua Tejo no Reis.

João Paul
 ZAHNARZT
 Spezialität: Zahnfleischentzündungen, Extraktionen, etc.
 Consultation: Rua Paula Gomes 579.

Dr. Dante Romano
 Professor für Operationen der Harnblase der Medizin - Brasilia
 Spezialität: Harnblase, Prostata, etc.
 Consultation: Praça Estabelecimento 57 von 1-3 Uhr.

Zahnarzt
 Afonso Paulo Egel
 Spezialität: Zahnfleischentzündungen, Extraktionen, etc.
 Consultation: Rua Marechal Floriano Peixoto 658 (Cobrado).

10 000 000 Kanäle mit einer Gesamtlänge von 3 000 000 Zentimetern.
 Die menschlichen Eingeweide haben mit 8 Meter Länge in den Nieren befinden sich 10 000 000 Kanäle, die zusammen eine Länge von 30 km. ergeben würden. Es ist daher ebenso wichtig, die Nieren in richtiger Funktion zu erhalten, als die Eingeweide.
 Die Nieren arbeiten ununterbrochen, um dem Organismus die Säuren in giftigen Bestandteile, die aus wie Müll ausgeschieden zu werden.
 Die Nieren gesunder Personen scheiden täglich etwa 1,5 Liter einer aus Wasser, Natriumchlorid, Säuren, Farbstoffen und organischen Abfällen bestehenden Flüssigkeit aus. Wenn ein Nierenangel austritt, ist es ein Zeichen, daß die Filterfunktion der Nieren durch Giftstoffe verstopft sind. Dies ist gefährlich, in der Anfang von Nieren- u. Nierenschmerzen, Schwellen der Augen und an den Füßen, etc.
 Die Nieren erfordern sorgfältige Beachtung, ebenso wie die Eingeweide, müssen sie von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Um sie zu reinigen, ihre Entzündungen zu beheben und sie zu stärken, bewirkt man die Reinigung des Körpers, deren Anwendung keinen Versuch bedeutet, sondern die Gewissheit guter Erfolge.

Wissenswertes
 Ist beim Essen Ihrer Kaffeebecher ungeschliffen, wenn Sie 3. Kaffeebecher Teil gereinigt. 1702

BAUTEN.
 Lassen Sie Ihre Fenster und Türen durch die Vidraçaria Vitraux, Rua Marechal Deodoro 254, verglasten, wo Sie alle Gläser zu den billigsten Preisen kaufen. 2507

Zu verkaufen
 Land, 76 x 45, u. Cotes, Holzhaus, Obst, gr. Brunnen, auch Kuh, in Alto Itaipava, Preis Rs. 200000,00, Wert bedeutend höher. 2916

Zu verkaufen
 Hausgegenstände, komplette Einrichtung, guter D. R. Gefährter, Bücher (Luzar, L. R. S.). 2900
 Rua 13 de Maio 559, Porto Alegre, unten

1 Drehstrommotor
 3 Phasen, 2 P. S. zum Betrieb von 350000, mit Gleitläufer, ist zu verkaufen. 2874

GESUCHT
 wird ein Mädchen, für Hausarbeiten und Kochen. 2919
 Rua Dr. Carmelo de Vasco 59.

KALENDER FÜR 1936
 Rotermunds Kalender 2\$000
 Lahrer Hinkender Bote 3\$000
 Der Familienfreund 2\$000
 Rio Grandenser Marienkalender 2\$000
 Kalender der Serra-Post 1\$500
 Koseritz' Deutscher Volkskalend. 2\$500
 sind zu haben in der Buchhandlung von
JOÃO HAUPT & CIA.
 Rua São Francisco N. 237
 Telefone 1414 Caixa Postal 32.

3. Dezember. 3. Dezember.
 Im **PALACIO THEATRO** werden die besten deutschen Filme vorgeführt.
 Am 3. Dezember: **HANS ALBERS: Der Spion von Venedig.**
 Eine Glatzleistung der Ufa. Prog. Art.
 Merken Sie sich: Na Voragem da vida - Kathe von Nagy. 2950

Abziehbilderfabrik „Relampago“
 Abziehbilder für Kinder, Stoffe, Steingut. 2498
 Abziehbilder für Reklame auf Glas. 2498
Druckerei.
 Blechbüchsen, bedruckte und unbedruckte in allen Größen und Ausführungen.
 Reklameschilder aus handlichem Blech.
Lithographische Abteilung.
 Lithographische Arbeiten auf Papier u. Karton, Papiersäcke für Herva Mate, Kaffee etc.
Sociedade Metal Graphica, Ltda.
 CURITYBA :: Caixa Postal 179 :: Paraná
 Telephone 163 - Telegr. „Somegra“
 Avenida João Gualberto 113.

Gymnasio „Novo Atheneu“
 Tages- und Abendkurse!
 Fiskalisiert von der Bundesregierung!
 Curso de Maquero.
 Es ist in Vorbereitung die 4. Abteilung der 8. Serie. Die Matricul für die 4. und 5. Serie - mit Tages- und Abendkursen - bleibt geöffnet.
 Curso Primario.
 Es werden Schüler im Alter von 7 Jahren aufwärts angenommen und auch Kandidaten vorbereitet für die Aufnahmeprüfung im Dezember.
 Rua Emiliano Perantta 278 (Fleischer Liquidabam).
 CURITYBA - Paraná.

Weihnachtskrippen
 In verschiedenen Größen zu BILLIGEN PREISEN.
 Casa São José
 H. Schobbenhaus-Ortmann RIO NEGRO.

Mehr als 2200 Landwirte
 haben sich auf den Ländereien der bekannten **Cia. de Terras Norte do Paraná**
 der **grössten Kolonisationsgesellschaft Südamerikas,**
 angekauft, denn die Gesellschaft bot ihnen zugleich: Einwandfreie Besitztitel; fruchtbarsten Boden (terra roxa apurada); gute Verkehrswege durch Eisenbahn und Autostrassen; gesundes Klima; ebenes, steinfreies Gelände; erfrischende Wassererhaltungsstelle. Die Eisenbahnverbindung Londrina e. Paulo (über Durizópolis) ist beendet.
 Der Eisenbahnbau geht weiter.
 Im September soll die Eisenbahnstrecke bis **NEU-DANZIG** eingeweiht werden.
 Diese ausblühende Kolonie hat eigenen Stadtplan mit Wasserleitung, Hotel, Schulen, Kirche. Noch vor Dezember soll die Linie der Cia. Terras Norte e. Paulo - Paraná auch **Rolandia**, das neue Kolonisationszentrum, erreichen; erst vor kurzem gegründet, zählt es heute schon ca. 40 Häuser, Hotel, deutsche Schule und Kommandantur. Dieser Stadtplan ist der Mittelpunkt der **KOLONIE ROLAND**
 die, bereits von 200 deutschen Familien besiedelt, sich überraschend schnell zu einem blühenden Gebiet entwickelt.
 Nähere Auskünfte durch **Cia. de Terras Norte do Paraná**
 São Paulo - Rua 3 de Dezembro 48, 2. Stock - Caixa Postal 2771, oder im Hauptbüro Londrina, Est. Paraná, E. F. S. Paulo Paraná. E. F. S. Paulo - kein Agent ist berechtigt, Geld im Namen der Kompanie zu empfangen. 2501

AEROLLOYD IGUASSU S.A.
Passagiere-Post-Fracht
 Rio de Janeiro | Mittwoch und Freitag.
 São Paulo |
 Joinville | Dienstag und Donnerstag.
 Itajahy |
 Florianopolis |
 EUROPA: Mittwoch und Donnerstag (Anschluss) LUFTHANSA-CONDOR u. AIRFRANCE
POSTSCHLUSS: immer um 11.00 2522
 an den angegebenen Tagen.

8 UNG
 Spiegel und Gläser
 Reinaldo von der Osten
 Rua Marechal Deodoro 254 - Curitiba
 Telephone 1335 - Caixa Postal 149.
 Außerordentlich werden in unserer **GLASSCHLEIFEREI**
 sämtliche ins Fachschlagende Arbeiten sorgfältig und billig ausgeführt.

FÜR WEIHNACHTEN.
 Auch eine Garnitur Korbmöbel darf es sein; die kauft man nur bei **MARTINHO SCHULZ**, Rua do Rosario 60 günstig ein. 2966

Weisses Haar
JUVENTUDE ALEXANDRE
 gibt diesem die Naturfarbe ohne künstliche Färbung. In keine Farbe, und es fällt keine Silberfäden. Wirksam gegen Schuppen und gegen Haarausfall. Verhindert Kahlköpfigkeit.
JUVENTUDE ALEXANDRE
 gibt Kraft, Schönheit und verjüngt das Haar! Seit 30 Jahren erprobt. Gebrauchsanweisung auch in Deutsch.

Vernichtet Fliegen mit FLIT, ehe sie gefährlich werden
 FLIT
 Nachmittags kaufen lässt sich FLIT verschicken

Schlafzimmer
 mit imbuaifurnierung, 6-teilig 960\$000
Esszimmer,
 9-teilig 900\$000
Ternos estufados,
 4-teilig 480\$000
 Nur in der **Fabrica de Moveis „PARANISTA“**
 Rua Augusto Steinfeld 837.

Dr. Agostinho Brenner
 Chirurg, Geburtshilfe und innere Krankheiten.
 Fachlicher Assistent der Chirurg. Hospitaller São Paulo und Curitiba.
 Bindungsanfall der medizinischen Fakultät.
 Allg. Operationen, speziell Frauen-, Magen-, Darm-, Nierenleiden usw.
 Diathermie und Höhenleiden.
 Sprechstunden von 10 bis 11 einhalb Uhr und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
 Consultation: Rua Vicente Machado 78 (Esp. Ideal, früher Conf. Dr. Burzio), Ponta Grossa.
 Nachtruf werden befolgt!
 Residência: Rua do Rosario 98.

Pharmacia Humanitaria
DEUTSCHE APOTHEKE
 Rua Trajano Reis 3, früheres Rua America
 Vollständig neu eingerichtet.
 Sortiment sämtlicher Spezialitäten.
 Rezepte werden gewissenhaft ausgeführt unter der preiswerten Berechnung.
 Prompte reelle Bedienung.
 Anschließend an die Apotheke Sprechzimmer Arztes, Dr. Archimedes de Oliveira Cruz. 2489

Industrie.
 Eine bestandfähige Fabrikation, welche in Curitiba gegründet ist, sucht einen Teilnehmer mit 15-20 Contos de reis zwecks ihrer besseren Erweiterung. Sicherheit ist gut vorhanden. Offerten unter **INDUSTRIE 2929** an den Kompass.

Niemals vergessen
BALSAMO SA HELENA
 beseitigt jeden Schmerz.

Heiligenstatuen in allen Größen und in feinsten Ausführung liefert
 Casa São José, H. Schobbenhaus-Ortmann
 - RIO NEGRO - Paraná.

Allerlei.
Norbide-Metall, hart wie Diamant.
 Vor kurzem gelang die Herstellung eines neuen Metalls, das „Norbide“ genannt wurde und eine unvorstellbar harte Beschaffenheit hat. Es handelt sich um einen Werkstoff, der chemisch ein Borborid ist mit außerordentlichen physikalischen Eigenschaften. Mit einer Härte von 13 bis 15 der Skala steht Norbide dem Diamanten sehr nahe. Die Dichte beträgt 18 000 kg je Quadratcentimeter. Das Gewicht dagegen ist sehr gering, nur 2,5 - also nur 2 1/2 so groß wie das der gleichen Wassermenge. Außerdem widersteht das neue Metall den stärksten Säuren und Laugen und verträgt auch Temperaturen bis zu 1 000 Grad. Norbide wurde anstelle von Eisen für Sandstrahlbüchsen verwendet und zeigte sich bei diesen außerordentlich hoch beanspruchten Teilen an Beständigkeit um mehr als das Hundertfache überlegen.
Der höchstgelegene See der Welt.
 An der Grenze von Peru und Bolivien, 3812 Meter über dem Meer, erstreckt sich ein 8 400 Quadratmeter großer See der Erde, der Titicaca, der letzten Gegenstand eines Abkommens zwischen den Regierungen von Bolivien und Peru wurde. Es waren nämlich in den letzten Jahren immer häufiger Beschwerden von den Bewohnern der See wohl Fische habe, aber nicht genug, und vor allem nicht die feinen Arten des Fisches. So beschloß man jetzt, nach neuen Arten Ausschau zu halten, was nicht ganz einfach ist, da die kalten Wasser der Titicaca nur einer beschränkten Anzahl von Arten nutzbar ist.
Elektromotor von 8 Gramm Gewicht.
 Der kleinste Elektromotor der Welt, der bisher fast völlig aus Gold besteht, wurde von einem amerikanischen Juwelier angefertigt. Er wiegt nur 8 Gramm, hat die Größe des Fingerringes eines Erwachsenen und zieht sich 50mal in der Mi-

nerute. Der Antrieb erfolgt durch eine 3 Volt Batterie. Der winzige Motor hat aber den Nachteil, sich sehr schnell zu erhitzen. Man kann ihn daher nur wenige Minuten laufen lassen.
Leichtmetallfolien steigt. Das Aluminium um Motorbau einen entscheidenden Sieg errungen. Für alle Zwecke - vom Fahrradfließmotor über Personen- und Lastwagen einschließlich Fahrzeugtriebwerk zum Flugmotor, zum Marinemotor, zum großen stationären Motor mit vielen 1 000 PS - beherrscht der Leichtmetallfolien das Feld. Nach einer Schätzung werden 1935 in Europa rund 10 Millionen Leichtmetallfolien hergestellt. Im gleichen Zeitraum fabriziert Ford in U.S.A. allein 16 Millionen Folien.
Ein Kind findet beim Spielen 18 000 Mark. Im Dezember 1933 kaufte ein armer Mann aus Goleon-Toni einen alten Schreibtisch von einem Pfandleiher. Kirlich spielte sein achtjähriger Junge daran und entdeckte in einem Geheimfach ein Kuvert mit Banknoten im Betrag von 18 000 Mark. Die Summe wurde dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben.
Die Bedingung. Eine dänische Zeitung berichtet folgende merkwürdige Geschichte aus Genä: Eine Anzahl Diplomaten der kleineren Völkerverbündeten Staaten traf sich auf einem Bankett. Am Schluss desselben ergab einer der skandinavischen Vertreter das Wort, um die neue englische Politik zu feiern, die fortan in dem Dienst der Verteidigung der territorialen Unantastbarkeit der kleinen Staaten gestellt ist. „Unter einer Bedingung“, unterbrech einer der Teilnehmer. „Unter welcher?“ wollte der Redner wissen. „Das die kleinen Staaten - am Weg nach Indien liegen!“
Fünf Millionen Wöhe. Der Neugüter Wirger Hal Dohne hat im Jahre 1932 mit einer Sammlung von Wöhen begonnen und es bis heute auf genau fünf Millionen Wöhe gebracht. Das Material ist in 176 Abteilungen geordnet und möglichst mit dem Datum des Zustuh-

sehen, in der man den Weg zum ersten Male fand.
Die Märchenschätze der Romanows. Immer wieder wird von den Romanows die Romanows gesprochen. In London steht eine Aktion der noch nicht veräußerten Romanows bevor. In einem ausländischen Blatt erzählt der Mann, der die bisherigen Käufe abgeschlossen hat, ein Mr. Weiss, wie die Sowjets den ungeheuren Schatz veräußert haben. Eines Tages erschien in seinem Londoner Büro ein Agent und fragte, ob er den wertvollsten Juwelenschatz der Welt für ein englisches Syndikat kaufen wolle. Am 10. Januar 1927 begab sich Weiss, mit einer Vollmacht und einem Scheck über 1 Million Pfund versehen, nach Leningrad. Verahlung sollte aber nur dann erfolgen, wenn die Schätze auf ein englisches Schiff verladen würden. Zuerst wollten die Sowjets auf diese Bedingung nicht eingehen, gaben dann aber nach und zeigten dem Käufer den Schatz.
 Ein Märchen von ungeheurer Pracht hat sich vor den Augen des nüchternen Geschäftsmannes auf. Es war unmöglich zu sagen, welches Stück am kostbarsten erschien, ob das mit schweren Wellen bestreute Schwert Peter des Großen, das man später im Helm getrieben nachgebildet hatte, die Brantkone der Großen Katharina oder die diamantene Tiara der letzten Zarin. Eine Perle mit einem riesigen Smaragd, der in der Dunkelheit zu leuchten schien, erregte die Bewunderung des Beschauers. Auf die Frage, ob er alles kaufen wolle, erwiderte der Engländer, das hänge vom Preis ab. Man zeigte ihm nach die felle Sammlung von Zarstafeln. Unter zahlreichen Kunstgegenständen von hohem kulturhistorischen Wert fiel ein Klaviers aus dem Besitz der unglücklichen Marie Antoinette von Frankreich auf, ein Geschenk des Präsidenten Voltaire an den Großfürsten Paul.
 Nach langem Hin und Her einigte man sich auf den Preis von 1 Million Pfund für alle Sammlungen, ein Spottpreis, aber die Sowjets

brauchten diesen. Die Sammlung wurde verpackt, die Bezahlung erfolgte am Bord des Schiffs. Nachdem die letzte Kiste verladen war, überreichte Weiss dem Sowjetbeauftragten den Millionenbetrag. In dem beglücklichen Gefühl, ein gutes Geschäft abgeschlossen zu haben, verließ Weiss seinen Augenblick seine Kabine, in der die Kisten untergebracht waren. Ein englischer Wachen erwartete ihn aber eine unangenehme Überraschung.
 Der Zollbeamte erklärte, daß er die Sammlung beschlagnahmen müsse. Die Witwe des Großfürsten Paul, die Fürstin Pauline, die als Emigrantin in England lebte, hatte nämlich die Firma auf Veranlassung ihres Besitzes aus der Juwelenfabrikation und des berühmten Klaviers verlagert. Es gab einen Sensationsprozess. Das gesamte Vermögen von Weiss war als Pfand beschlagnahmt. Die englische Firma gewann jedoch den Prozess, und die Fürstin Pauline wurde sogar noch zur Zahlung der Kosten in Höhe von 11 000 Pfund verpflichtet. Weiss verzichtete auf die Unkostenforderung - was er freiwillig bei diesem guten Geschäft leicht tun konnte.
 Bei der ersten Versteigerung des Romanowschatzes kam die Amerikaner sehr viel, darunter auch das Schwert Peters des Großen und die Krone der Großen Katharina. Der Rest der Sammlung, der jetzt unter den Hammer kommen soll, enthält immer noch eine Menge außerst wertvoller Stücke.
Die Abrechnung. Ein General der alten 1. Armee bekam eines Tages den Auftrag, einen strategischen Straßenbau in der Detagowina im 200 000 Kronen übergeben.
 Nach längerer Zeit forderte die Rechnungskammer den General auf, die Abrechnung vorzulegen. Das tat er auch, und die Abrechnung sah so aus:
 Für Straßenbau erhalten: 200 000 Kr.
 200 000 Kr.
 Rest: 0 Kr.
 Damit war die Kammer natürlich nicht ganz zufrieden, und sie forderte den General in un-

Südtige Ecke.
 Im Galopp. In der Schule war das Schlem vorangetrieben: „Wir laufen im Galopp.“ Fragt der Lehrer darauf, ob die Kinder nicht im ähnlichen Schlem wüßten: Er dachte nämlich an das Verbrechen: „Verbrechen läuft Galopp über Stad und über Stein.“ Aber keine denkt daran, nur der Michel rüßelt schließlich den Finger. „Kann Michel, das ist brav, sag du uns das Schlem!“ Darauf der Michel: „Galopp sei keine Verbrechen.“ So geschah in Surtberg in Bayern.
 Der Wipfel der Faulheit. „Mutter, sag das siebenjährige Fichtchen entwirrt, der Frey ist doch der faulste Schlingel, den es gibt.“ - „Aber warum denn, Verlobung?“ - „Ja, er wartet abends immer, bis ich mein Nachgeschicht verrichtet habe, und sagt dann einfach: „Mutter, wissen Sie, wo die Wüste Sahara liegt?“ - „Dabei wissen Sie, wo die Wüste Sahara liegt.“ - „Dabei wissen Sie, wo die Wüste Sahara liegt.“ - „Dabei wissen Sie, wo die Wüste Sahara liegt.“ - „Dabei wissen Sie, wo die Wüste Sahara liegt.“